



BUND AKTUELL Nr. 1 | 12. Januar 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

was passiert, wenn Menschen orientierungslos geworden sind? Was machen wir, wenn alte Systeme nicht mehr funktionieren? Worauf können wir uns verlassen, wenn das bisher Verlässliche sich langsam auflöst?

Das Jahr 2016 liegt hinter uns, und es kommt bei vielen Betrachtern nicht gut weg. Es hat Ereignisse gegeben, die uns fragend zurücklassen: der Brexit der Engländer, die Trump-Wahl in den USA, das Erstarken rechtspopulistischer Gruppen und Parteien, die kriegerischen Auseinandersetzungen im näheren und fernen Osten, die herausfordernde Flüchtlingssituation, die Attentate, nicht zuletzt das vom Berliner Breitscheidplatz.

Als im 6. Jahrhundert vor Christus die Stadt Jerusalem und der Tempel zerstört wurden, richtete sich der Prophet Ezechiel mit Gottes Worten an die Israeliten in babylonischer Gefangenschaft. Sie hatten ihre staatliche Souveränität verloren und hatten das Gefühl, von Gott verlassen zu sein. Ihre Schuldgefühle waren schrecklich, die Orientierungslosigkeit grenzenlos, die Traurigkeit lähmend.

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Jahreslosung 2017)
Diese Worte Gottes sind eine Heilsbotschaft und Verheißung: Baut die Mauern eurer versteinerten Herzen ab und schafft darin Platz für Gottes allgegenwärtige Liebe. Seid beseelt von dem neuen Geist innerer Erneuerung, der euch eine nie gekannte Freiheit schenkt.

Wer von Gott ein neues Herz geschenkt bekommt, sieht die Welt anders und verändert seine Einstellung, weil es in seinem Leben eine neue Wirklichkeit gibt. Das „neue Herz“ betrifft das ganze Leben und verändert die Perspektive und den Blick auf die Welt.

Der „neue Geist“ meint die Lebenskraft, die von Gott ausgeht. Es ist der Geist der Schöpfung, der Neues schafft und die Welt im Sinne Gottes gestaltet. Der Geist schenkt Lebensraum und Lebensmöglichkeit. Er führt aus der Enge in die Weite. Durch den Geist ist der Mensch von Gott aus ansprechbar, und im Geist wendet er sich in seinen Gebeten an Gott.

Das „neue Herz“ und der „neue Geist“ lassen uns, trotz aller Fragen und ungelöster Probleme, die wir aus dem letzten Jahr mitgenommen haben, die Welt anders sehen. Wie immer sich das Leben entwickeln mag, was immer auf uns zukommen wird, wir dürfen das große Geschenk der Liebe Gottes zu uns Menschen annehmen. Er will uns aus der Enge in die Weite führen. Er schenkt uns einen großen Gestaltungsraum, der Leben heißt. Gott steht über den Dingen und ist in Jesus Christus in die Dinge gekommen. Mit ihm hat er die Welt erlöst und unsere Herzen verändert und den Geist geschenkt, der die Wahrheit sagt.

Michael Noss
Präsident

Inhalt

- Abschied und Willkommen
- Gedenken an Martin Luther King jr.
- Impulstag Missionale Gemeinde
- Ehrenamtsmanagement-Schulung
- Kirche 21: Probier mal!
- Impulstag Forum Älterwerden
- Aktuelles aus den Landesverbänden: Postkartenaktion gegen Abschiebung
- EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld
- Tag des baptistischen Weltbunds

Dienstbeginn Christopher Rinke

Abschied von Gunnar Bremer und Mieke Bethke



Auf Wiedersehen und herzlich willkommen heißt es dieser Tage im Dienstbereich Mission. **Pastor Gunnar Bremer (r.)** beendet nach zehn Jahren seinen Dienst als Regionalreferent des BEFG für die Region Süd. Seine Nachfolge hat **Pastor Christopher Rinke (l.)** am 1. Januar angetreten. Mit Dankbarkeit blickt der BEFG auf das große Engagement Bremers und seine wertvolle Arbeit zurück. Christopher Rinke wünschen Präsidium, Bundesgeschäftsführung sowie die Mitarbeiterschaft des BEFG einen guten und schnellen Einstieg in seine neuen Aufgaben und Gottes Segen bei all seinem Tun.

Im Januar endet die Elternzeit von **Pastorin Mieke Bethke (u.)**, die bis 2014 als Jugendreferentin im GJW gearbeitet hat. Sie wird sich neuen beruflichen Herausforderungen widmen und nicht ins GJW zurückkehren. Ihr und Gunnar Bremer wünscht der BEFG alles Gute für den weiteren Berufs- und Lebensweg und Gottes reichen Segen!

Gedenken an Martin Luther King jr. Veranstaltungen anlässlich des Martin-Luther-King-Tags



Foto: Siegfried Krüger

Anlässlich des Martin-Luther-King-Tags, der jedes Jahr am dritten Montag im Januar begangen wird, erinnern zwei Veranstaltungen und ein Radio-Feature an das Wirken des US-amerikanischen Baptistenpastors und Bürgerrechtlers. Am 15. Januar gibt Pastorin Andrea Schneider in einer Sendung im Deutschlandfunk Einblick in Kings Leben. Sie erzählt, wie King zu seinem Namen kam und wie seine Reise 1964 ins geteilte Berlin besonders auch den Christen in der DDR Mut gemacht hat.

Am 16. Januar, dem Martin-Luther-King-Tag, findet in der Sophienkirche in Berlin eine Gedenkveranstaltung statt.

Der Frage, ob und wie Martin Luther King jr. durch das Wirken Martin Luthers theologisch beeinflusst wurde, widmet sich Dr. Martin Rothkegel am 16. Januar in Hamburg. Der Professor der Theologischen Hochschule Elstal hält einen Vortrag mit dem Titel „Von Martin Luther zu Martin Luther King: Das Erbe der Reformation im evangelischen Nonkonformismus“. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang.

Impulstag Missionale Gemeinde Anmeldungen bis 22. Januar erbeten



Foto: fotolia.com / Zooropa

Um die „Sendung der Gemeinde durch Christus in die Welt“ geht es beim Impulstag „Missionale Gemeinde“ am Samstag, dem 11. Februar in der EFG Hamburg-Altona. Der Impulstag richtet sich in besonderer Weise an Verantwortliche in Gemeindeleitungen, die „nicht mehr warten wollen, bis Menschen in die Gemeinde kommen, sondern die wie Jesus unterwegs zu den Menschen sein wollen.“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen Fragen nach wie „Was tut Gott im Alltag der Menschen und im Umfeld der Gemeinde?“ und „Wie können wir uns in sein Handeln hineinnehmen lassen?“ Der Impulstag bietet eine Einführung in missionale Theologie, zeigt mögliche Konsequenzen für die Gemeinde auf und vernetzt Aktive.

BEFG Dienstbereich Mission
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-172 | Fax: 033234 74-171
mission@baptisten.de | www.baptisten.de
www.missionale-gemeinde.de

Ehrenamtsmanagement-Schulung

Für alle, die mit Ehrenamtlichen arbeiten!



In der Arbeit mit Ehrenamtlichen hat sich einiges geändert. Unter anderem ist längst nicht mehr das Pflichtgefühl die treibende Kraft hinter ehrenamtlichem Engagement. Vielmehr wollen ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen selbst einen Mehrwert in ihrer Arbeit erleben. Aber was bedeutet das für die Arbeit und Strukturen innerhalb einer Gemeinde? Und wie können Ehrenamtliche für ihre Aufgaben motiviert werden? Wer mit Ehrenamtlichen zusammenarbeitet, dem hilft die Schulung vom 17. bis 19. Februar, Antworten auf diese Fragen zu finden. **Simon Werner** vom GJW Elstal und Andy Petry von der Zellgemeinde Bremen führen an dem Wochenende durch das Programm.

GJW-Bundesgeschäftsstelle
Julius-Köbner-Straße 4 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-118 | Fax: 033234 74-121
gjw@baptisten.de | www.gjw.de
www.gjw.de/ehrenamtsmanagement

Kirche 21: Probier mal!

Ein geistliches Ausprobier-Wochenende für Menschen auf dem Weg



Wenn das geistliche Leben eingeschlafen ist oder alte Formen in ein neues Leben nicht so recht passen, wird es Zeit, etwas Neues zu suchen. Dafür bietet Kirche 21 vom 24. bis 26. Februar ein geistliches Ausprobier-Wochenende an für Menschen, die auf dem Weg sind. Ob Klangschale oder Lobpreis, ob Fahنشwenken oder Stille, ob Gebetsgemeinschaft oder christliche Meditation – hier kann alles ausprobiert werden! „Probier mal!“ bedeutet: Ausprobieren und neue Formen für das geistliche Leben und die Gemeinde entdecken.

GJW-Bundesgeschäftsstelle
Julius-Köbner-Straße 4 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-118 | Fax: 033234 74-121
gjw@baptisten.de | www.gjw.de
www.gjw.de/kirche21

Impulstag Forum Älterwerden Von der Lust und der Last des Alter(n)s



Foto: iStock/Ljupco

„Von der Lust und der Last des Alter(n)s“ lautet das Thema des Impulstags des „Forums Älterwerden“ am 25. Februar in der EFG Kassel-Oberzwehren. Eingeladen sind die Mitarbeitenden in der Landesverbands-, der Gemeinde- und der überregionalen Arbeit mit und für ältere Erwachsene und Senioren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich in ihrer Arbeit unterschiedlichen Fragen und Herausforderungen stellen: Einzelne Gruppen werden kleiner, weil das Durchschnittsalter steigt. Andere Gruppen stehen in einem Umbruch und suchen brauchbare Anregungen. Einige fragen sogar: Sind Gruppenangebote eigentlich noch zeitgemäß? An manchen Orten gibt es auch neue Initiativen mit themenorientierten Angeboten und anderes mehr. Auf dem Impulstag geht es sowohl um den Erfahrungsaustausch als auch um neue Ideen und Angebote.

Fachbereich Familie und Generationen
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-445 | Fax: 033234 74-199
aelderwerden@baptisten.de | www.baptisten.de

Aktuelles aus den Landesverbänden

Einsatz für Flüchtlinge: Postkartenaktion gegen Abschiebung



20 neue Mitglieder hat die Christuskirche Bamberg dazugewonnen, seit sie 2014 mit ihrer Flüchtlingsarbeit begonnen hat. Kontakt haben die Mitglieder der Gemeinde zu weit mehr Geflüchteten. Für Menschen, die aus Afghanistan nach Deutschland gekommen sind, hat die Baptistengemeinde jetzt eine besondere Postkartenaktion ins Leben gerufen. „Als die Abschiebepläne der Bundesregierung bezüglich der afghanischen Flüchtlinge bekannt wurden, waren wir uns in der Gemeindeleitung schnell einig“, sagt Ursula Schwarz, Ältteste der Gemeinde. „Wir können nicht nur taufen, es ist wichtig, dass wir auch nach außen für die Menschen eintreten, von deren Schicksal wir inzwischen so viel wissen. Die Lebenssituation, aus der allein unsere afghanischen Geschwister zu uns gekommen sind, ist so verheerend, dass wir uns im Klaren darüber sind: Afghanistan ist kein sicheres Herkunftsland.“ Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Gemeindegründungen auf Kuba: Taufe von Yamile



Im März 2013 starteten einige Mitarbeiter in Abel Santamaría, Havanna, einen Kinderbibelclub. Schnell kamen auch Kontakte zu den Familien der Kinder zustande. Viele Menschen kamen zum Glauben und ließen sich taufen. Schon knapp zwei Jahre später, 2015, wurde eine Gemeinde gegründet. Diese trifft sich sonntags unter einem Blechdach, das am kleinen Haus vom Ehepaar Olga und Jacinto aus der Gemeinde angebaut wurde. Letztes Jahr konnte ein Grundstück gekauft werden auf dem nun ein kleines Gemeindehaus entsteht. **Yamile (I.)** ließ sich am 16. Februar 2016 in der Gemeinde taufen. Was das für sie bedeutet, erzählt sie in einem kleinen Bericht, den Sie im Anhang nachlesen können.

Tag des baptistischen Weltbunds

Material für den BWA-Sonntag



Der Tag des Baptistischen Weltbunds (BWA) findet in diesem Jahr am 5. Februar statt. Das Material für einen Gottesdienst unter dem Thema „Erschaffen nach Gottes Ebenbild“ steht auf der Internetseite des Baptistischen Weltbunds in verschiedenen Übersetzungen – auch auf Deutsch – zum Herunterladen bereit. <http://bwanet.org/resources/worship-resources/bwa-day>

Am BWA-Tag feiern Baptisten weltweit gemeinsam Gottesdienst und beten füreinander. Die Gemeinden des BEFG sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.

BEFG Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-172 | Fax: 033234 74-199
kommunikation@baptisten.de | www.baptisten.de

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bundesgeschäftsstelle
Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@baptisten.de
www.baptisten.de

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

Gedenken an Martin Luther King jr.

Veranstaltungen anlässlich des Martin-Luther-King-Tags

Anlässlich des Martin-Luther-King-Tags, der jedes Jahr am dritten Montag im Januar begangen wird, erinnern zwei Veranstaltungen und ein Radio-Feature an das Wirken des US-amerikanischen Baptistenpastors und Bürgerrechtlers. Ein Wirken, das Folgen hatte. Auch für Deutschland.

Am 15. Januar wäre Martin Luther King 88 Jahre alt geworden. Pastorin Andrea Schneider gibt deshalb an diesem Tag in einer Sendung im Deutschlandfunk Einblick in sein Leben. Sie erzählt, wie King zu seinem Namen kam und wie seine Reise 1964 ins geteilte Berlin besonders auch den Christen in der DDR Mut gemacht hat. „Reformation, Veränderung mit Zivilcourage und Gewaltfreiheit, ist möglich“, sagt Schneider, „nicht nur in der Kirche, auch in der Gesellschaft.“

Am 16. Januar, dem Martin-Luther-King-Tag, findet in der Sophienkirche in Berlin eine Gedenkveranstaltung statt. Zeitzeugen werden von ihrer Begegnung mit Martin Luther King erzählen.

Den Fragen, ob Martin Luther King jr. durch das Wirken Martin Luthers theologische Impulse erhalten hat, was ihn mit den Ideen des kirchlichen Reformers verbindet oder ob er sich von ihnen abgrenzt, widmet sich Professor Dr. Martin Rothkegel von der Theologischen Hochschule Elstal ebenfalls am Montag, dem 16. Januar in Hamburg. Seinen Vortrag mit dem Titel „Von Martin Luther zu Martin Luther King: Das Erbe der Reformation im evangelischen Nonkonformismus“ hält er im Anschluss an einen Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke im Ökumenischen Forum HafenCity.

Julia Grundmann

Einsatz für Flüchtlinge aus Afghanistan

Baptisten in Bamberg initiieren Postkartenaktion gegen Abschiebung

20 neue Mitglieder hat die Baptistengemeinde Bamberg dazugewonnen, seit sie 2014 mit ihrer Flüchtlingsarbeit begonnen hat. Kontakt haben die Mitglieder der Gemeinde zu weit mehr Geflüchteten. Für Menschen, die aus Afghanistan nach Deutschland gekommen sind, hat die Gemeinde jetzt eine besondere Postkartenaktion ins Leben gerufen.

Mit einem „Café Basar“ fing alles an. Bei der Frage, was man für die vielen neuen Menschen in der Stadt tun könne, kam die Gemeinde Bamberg auf die Idee, im Foyer der Gemeinde einen großen Basar mit Materialspenden aufzubauen. Dieser findet seitdem ungefähr einmal im Monat statt, Tee und Kuchen werden angeboten, es liegen Bibeln und andere Lektüre aus. Das Angebot wurde rege angenommen. Zwischen Alteingesessenen und Neuhinzugekommenen entstanden gute Kontakte.

Ein Deutschkurs, der innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war, Bibelstunden auf Farsi und die Übersetzung des sonntäglichen Gottesdienstes waren weitere Angebote, die die Gemeinde daraufhin machte. Sie fanden von Anfang an großen Anklang. Iraner und Afghanen ließen sich taufen.

Dann erfuhr Ursula Schwarz, Älteste der Gemeinde, von den Abschiebeplänen der Bundesregierung für afghanische Flüchtlinge. „In der Gemeindeleitung waren wir uns schnell einig“, sagt sie: „Wir können nicht nur taufen, es ist wichtig, dass wir auch nach außen für die Menschen eintreten, von deren Schicksal wir inzwischen so viel wissen. Die Lebenssituation, aus der allein unsere afghanischen Geschwister zu uns gekommen sind, ist so verheerend, dass wir uns im Klaren darüber sind: Afghanistan ist kein sicheres Herkunftsland.“ Die Gemeinde holte weitere Informationen ein – vom Flüchtlingsrat, vom Auswärtigen Amt und von der Organisation „Open Doors“ und fand sich in ihrer Annahme bestätigt. „Deshalb haben wir eine Postkartenaktion entwickelt, die möglichst großflächig bekannt gemacht werden sollte, um beim Bundesinnenministerium Eindruck zu hinterlassen“, so Schwarz. Es gehe darum, in möglichst großem Rahmen für die Flüchtlinge einzutreten, damit diesen Menschen in Deutschland Asyl gewährt wird. Die Karten sind an den Bundesinnenminister voradressiert und enthalten die Forderung, die Abschiebung nach Afghanistan zu stoppen. Begründet wird die Forderung unter anderem mit der Gefahr von Terror, Verfolgung und Folter in Afghanistan. 5000 Karten wurden mittlerweile in Umlauf gebracht. Wichtig sei es der Gemeinde gewesen, erklärt Ursula Schwarz, dass „der Text der Postkarte so formuliert ist, dass sich keiner mit einer Organisation identifizieren muss, sondern nur mit dem Anliegen.“ So habe auch ein in der Flüchtlingshilfe engagierter Verein, der keinen christlichen Hintergrund hat, bereits 1000 Postkarten bestellt. „Wir hoffen sehr, dass diese Aktion Gehör findet“, sagt Ursula Schwarz: „Deutschland soll für diese wirklich hilfsbedürftigen Flüchtlinge ein Ort des Schutzes und des Segens sein.“

Julia Grundmann

Geschichten vom Missionsfeld

Kuba – Gemeindegründungen
Taufe in Abel Santamaría

„Ich bin eine Frau, die von Jesus verändert wurde. Ich bin mit einer Sehschwäche geboren, habe aber trotzdem einen Mann geheiratet und zwei Söhne mit ihm. Doch meine Familie ist jetzt viel größer geworden als dieser kleine enge Kreis.“

Yamile ließ sich am 14.02.2016 taufen.

„Wohl wegen meiner Sehbehinderung hatte ich mein Leben sehr auf meine Familie konzentriert. Aber etwas hat mir in meinem Inneren gefehlt, da war immer ein Loch, eine unbestimmte Sehnsucht. Heute weiß ich, dass nur Jesus diese Leere in mir ausfüllen konnte. Ich bin Gott unglaublich dankbar, dass er mich zu dieser Gemeinde in Abel Santamaría geführt hat. Das war kein Zufall! Gott hatte das geplant.“

Heute habe ich eine neue Familie. So fühle ich mich nämlich seit dem ersten Tag. Das größte Geschenk, das ich habe, wofür ich jeden Tag dankbar bin, ist, dass wir Kinder Gottes sind. Ich habe schwere Schicksalsschläge in meinem Leben erlebt, aber jetzt erlebe ich den Frieden Christi, wie ich das noch nie zuvor erlebt habe. Er lässt mich wissen, dass er immer an meiner Seite ist. Ich lobe Gott, weil ich immer seinen Schutz genieße und seine Fürsorge. Immer wieder überrascht er mich mit Menschen, durch die er mich segnet. Ich bete immer darum, dass er mir Weisheit, geistliches Wachstum und Gesundheit schenkt. Und ich bete viel für meine beiden Söhne, 16 und 7 Jahre alt, dass sie sich auch für Christus entscheiden.”

Im März 2013 starteten einige Mitarbeiter in Abel Santamaría einen Kinderbibelclub. Schnell kamen auch Kontakte zu den Familien der Kinder zustande. Viele Menschen kamen zum Glauben und ließen sich taufen. Schon knapp zwei Jahre später, 2015, wurde eine Gemeinde gegründet. Diese trifft sich sonntags unter einem Blechdach, das am kleinen Haus vom Ehepaar Olga und Jacinto, aus der Gemeinde, angebaut wurde. Letztes Jahr konnte ein Grundstück gekauft werden. Jetzt bauen sie ein kleines Gemeindehaus. Sergio und Regina Gomez heißen die leitenden Missionare in Abel Santamaría.